

Wirtschaftlichkeit von Demenz- Wohngruppen

-

Anforderungen, Inhalte und Vorgehensweise

Tiefenseminar zur wirtschaftlichen Führung und Steuerung von Pflegediensten - mit Schwerpunkt Wohngruppen

Seminar-Anmeldung: www.kundc.eu

Dem Alter Raum geben.



Wohnen in Gemeinschaft NRW e.V.



**Wohngemeinschaften
gut begleiten
Veranstaltungsprogramm
2014**

2 Kaufmännische Führung und Steuerung von Pflegediensten

Ein Wochenendseminar in schönem Ambiente für alle, die verantwortlich mit wirtschaftlichen Fragen in Pflegediensten betraut sind, denn: Initiatoren und/oder Anbieter von Wohngemeinschaften mit Betreuungsleistungen sehen sich in vielen Aufgabenfeldern mit kaufmännischen – erfolgsbestimmenden – Fragen konfrontiert. Angefangen von der Kalkulation des Personals bei Mitarbeiter Einstellungen und Lohnverhandlungen über Festlegungen von Preisen und Entgelten mit Kassen und Sozialämtern bis hin zu Gesprächen mit Banken über Kreditlinien und Konditionen.

Um Entscheidungen hinsichtlich ihrer kaufmännischen Tragweite beurteilen zu können, müssen eine Reihe von Fragen beantwortet werden:

- Was sagt meine Bilanz und meine Gewinn- und Verlustrechnung aus und wie kann ich diese Informationen zur Steuerung meines Unternehmens verwenden?
- Warum zeigt mir die kurzfristige Erfolgsrechnung positive Ergebnisse an und trotzdem bekomme ich Schwierigkeiten mit der Bank?
- Wie teuer sind meine Mitarbeiter wirklich und welchen Einfluss auf meine Kosten und Ergebnisse haben meine Krankenquoten?

- Wie teuer sind meine Betreuungskonzepte bei Wohngruppen tatsächlich und wie sollte ich bei der Kalkulation von Leistungen und Personaleinsatz vorgehen?

In einem zweitägigen Seminar vermitteln wir Ihnen die hierzu erforderlichen Zusammenhänge. Bringen Sie Ihr Notebook mit Excel mit – auf der Grundlage von Fallbeispielen aus konkreten Pflegediensten entwickeln wir Antworten und erarbeiten Lösungen.

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl von 15 Personen bitte Anmeldung bis 15. Januar 2014.

Termine: 14. bis 16. Februar 2014 oder
19. bis 21. September 2014

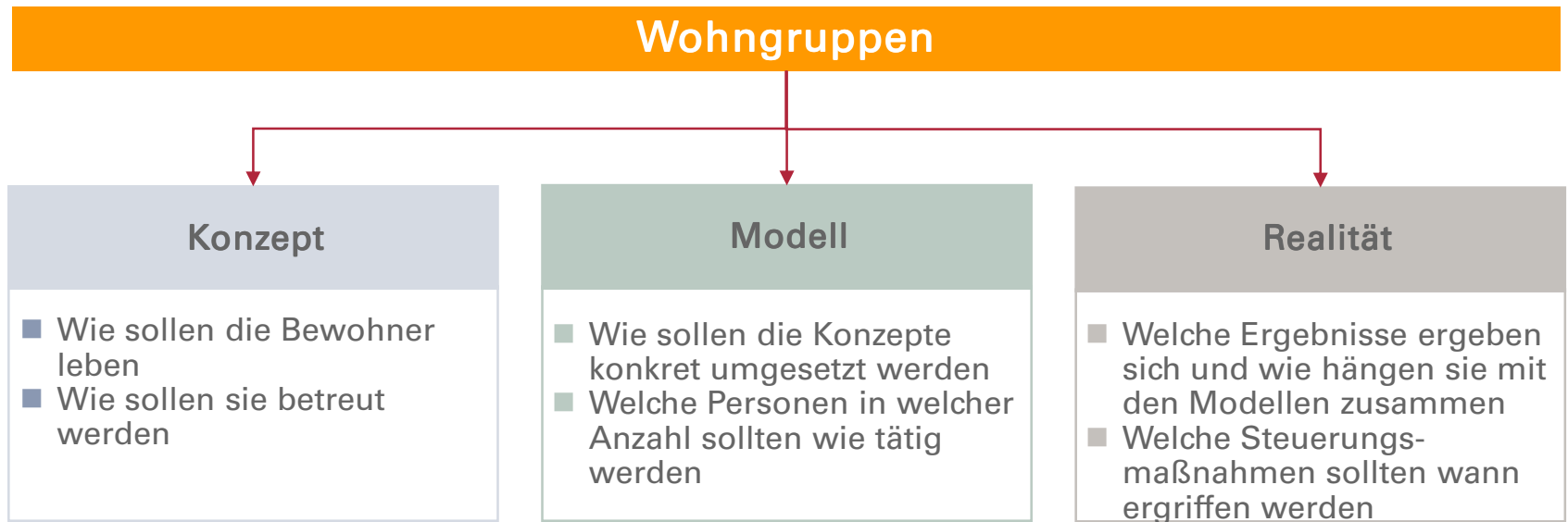
Zeit: Das Seminar beginnt am Freitag um
17.00 Uhr und endet Sonntag um 15.30 Uhr.

Ort: Teichsmühle, Dülmen

Kosten: 650 Euro einschließlich Vollpension
und Tagungsunterlagen

Referent: Dr. Ivo Krizek,
Dr. Krizek & Consultants GmbH

Konzeption und Steuerung von Wohngruppen



3.1.1 Das Konzept: Lebensqualität in der Wohn- und Lebensgemeinschaft

Die Prozesse der dementiellen Veränderung passieren schleichend. Der Mehr-Wert, in einer Wohngemeinschaft zu leben, liegt in Strukturen, die familienähnlich sind. Das Personal bietet darin Orientierung und Begleitung. Krankheitsbedingten Verhaltensauffälligkeiten wie Unruhe, Angst oder Unsicherheit wird mit Verständnis und Einfühlungsvermögen begegnet.

Wenn allerdings 9 Menschen aus verschiedenen biografischen Bezügen in einer bereits eingeschränkten Lebensphase zusammen kommen, muss bedacht werden, dass immer wieder abgewogen werden muss zwischen

Einerseits Individualität	andererseits Gemeinschaft
Einerseits Autonomie	andererseits Abhängigkeit
Einerseits Privatraum	andererseits geteilter Raum
Einerseits in Bewegung sein	andererseits eingeschränkt beweglich
Einerseits die eigene Welt	andererseits die Welt der anderen

Es gilt also immer wieder, neu zueinander zu finden und im Wechsel zwischen Ich-Bezogenheit und Erfahrungen in der Gemeinschaft zu pendeln. Dieses muss begleitet und teils bewusst initiiert werden durch das anwesende Personal.

Wann erfolgt die Wirtschaftlichkeitsanalyse?

Anlässe der Wirtschaftlichkeitsanalyse

Anlässe der Wirtschaftlichkeitsanalyse

In der Planung des Angebots

- Wer sind unsere „Kundensegmente“ → an welchen Bedürfnissen müssen wir uns ausrichten
- Gestaltung und Festlegung des Leistungsangebots → Inhalte der LQV
- „Freiheitsgrade“ der Planung und Positionierung → wir können verschiedene Modelle durchdenken, mit denen wir in das Angebot gehen

Bei bestehenden Wohngruppen

- Leistungs- und Qualitätsmerkmale sind schon definiert
- Leistungs- und Qualitätsmerkmale sind anzupassen
- Wirtschaftlichkeitsaussagen hinsichtlich dieser Anpassungen sind relevant
- Optimierungsfragen sind zu klären
- „Was wäre wenn“ – Wirtschaftlichkeitsaussagen

Aufgaben und Zielsetzungen

Kalkulation der Kosten / Wirtschaftlichkeit bestehender LQV

- Leistungen und Qualitäten sind festgelegt
- Entweder schon in LQV festgeschrieben oder als Modell bestimmt
- Kalkulation der Erlöse, Kosten, Wirtschaftlichkeiten

Festlegung von Kostenobergrenzen

- Kostenobergrenzen sind bestimmt
- „Suche“ nach einem Modell innerhalb dieser Obergrenzen

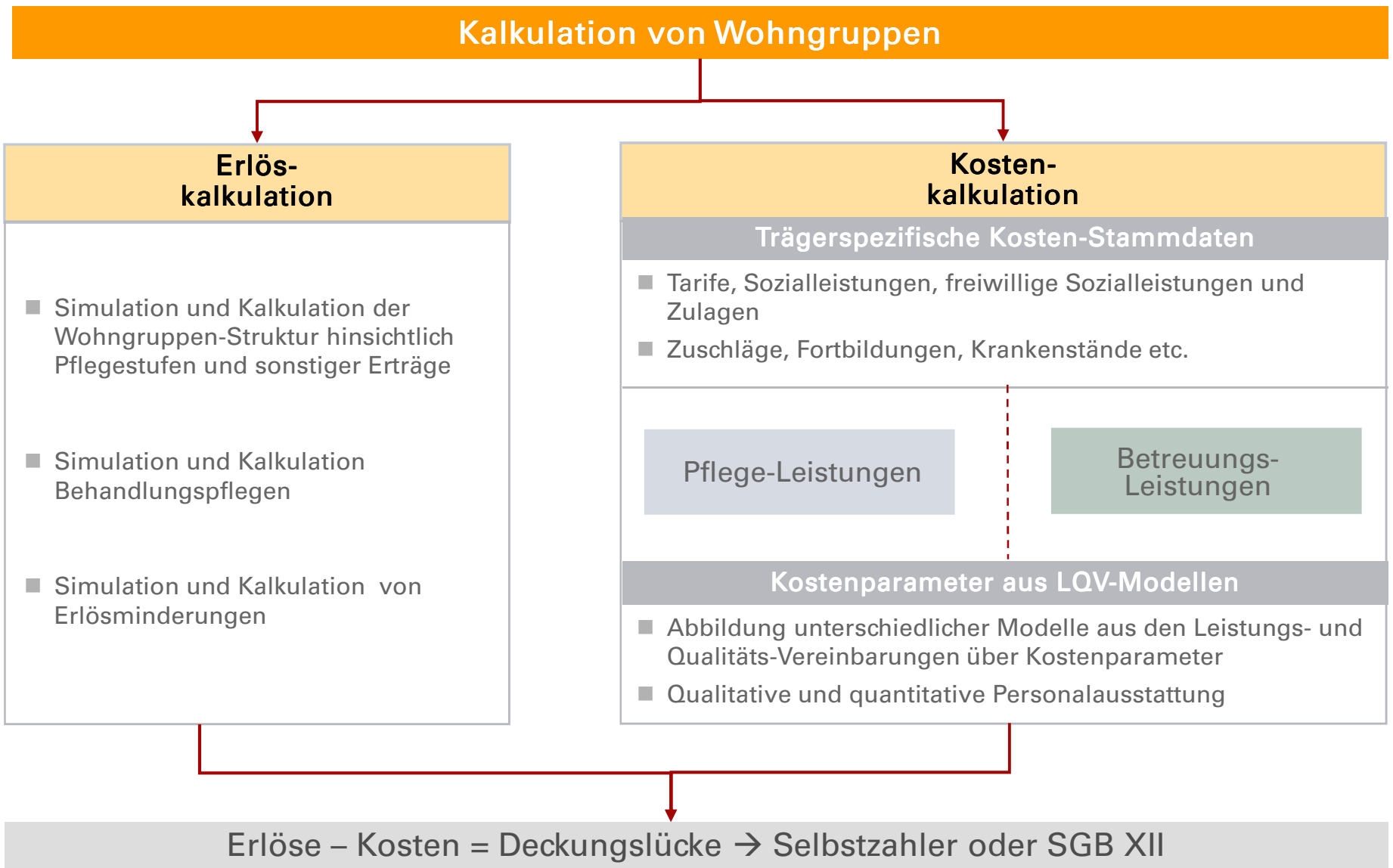
Mehrstufiges Aushandeln von Vergütung und Leistungen / Qualitäten

- Gestaltung sowohl der Leistungen / Qualitäten als auch der Vergütung
- Wirtschaftliches „Ausleuchten“ der verschiedenen Modelle und wirtschaftliche Rahmensetzung für Pflege- und Betreuungsmodelle

Controlling des Betriebs der Wohngruppen

- Kalkulationsgrößen sind Vorgaben für den Betrieb der Wohngruppen
- Sie stellen „Leitplanken“ für einzelne Größen dar
- Sie sind Controlling-Größen für die Überprüfung und Steuerung der Wohngruppen-Prozesse

Inhalte der Wirtschaftlichkeitsanalyse



4.1

Inhalte der Wirtschaftlichkeitsanalyse - Erlöse

Inhalte Erlöskalkulation

- Erträge aus Sachleistungen (Pflegestufe + Ansprüche aus § 123 SGB XII)
- SGB XI aus § 45 ff. (Grundbetrag und erhöhter Betrag)
- SGB XI § 38a Wohngruppenzuschlag
- Behandlungspflege SGB V
- Minderleistungen durch Krankenhausunterbrechungen und Vakanzen

4.1

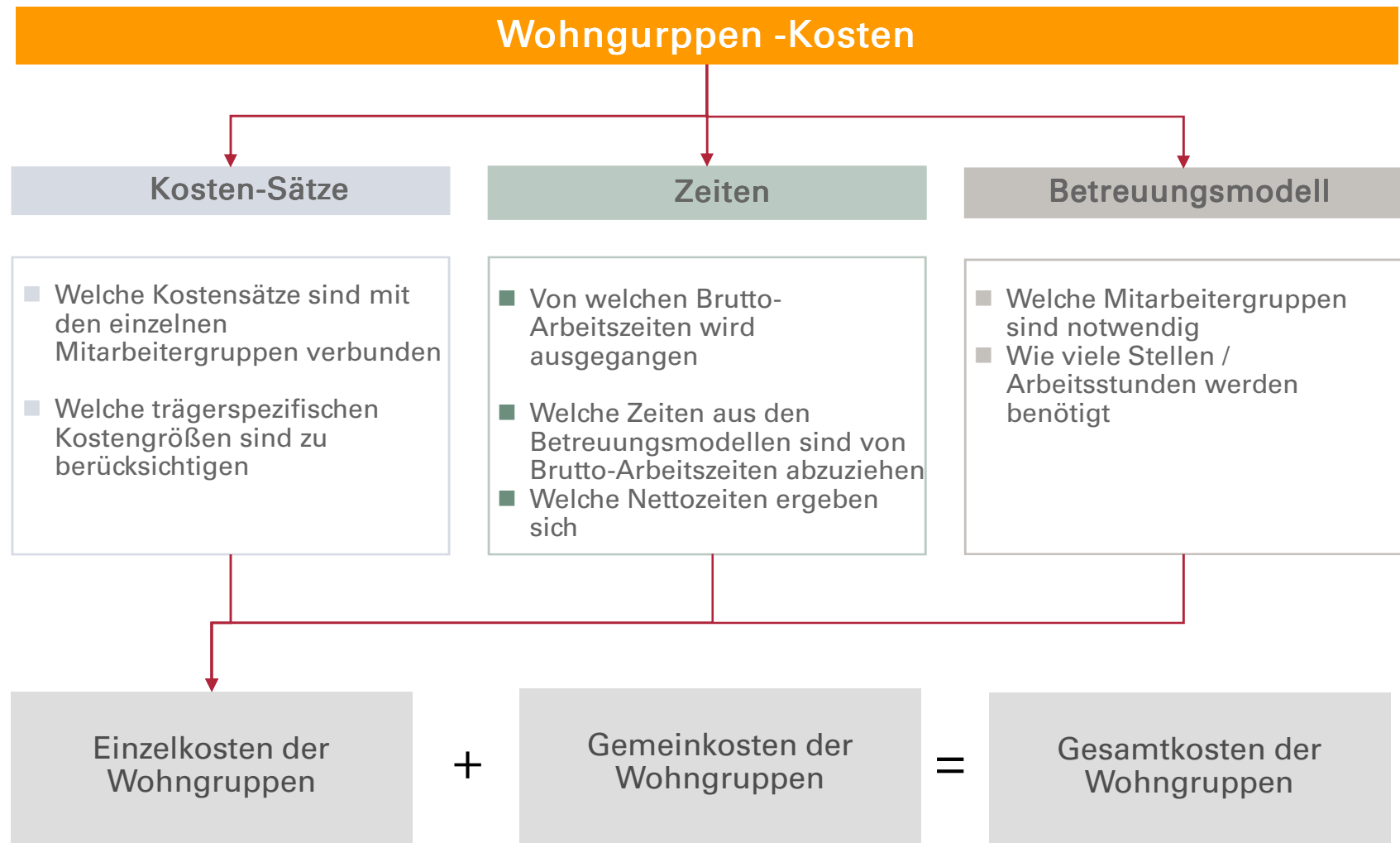
Inhalte der Wirtschaftlichkeitsanalyse - Erlöse

Berechnung der Erlöse für eine Wohnanlage (3 Wohngruppen)	
Ertrag aus Sachleistungen (Pflegestufe + Ansprüche aus §123 SGB XII)	
Anzahl Patienten gesamt	24
Pflegestufe 0	450,00 €
Pflegestufe 1	6.650,00 €
Pflegestufe 2	13.750,00 €
Pflegestufe 3	1.550,00 €
Ertrag aus Sachleistungen	22.400,00 €
SGB XI aus §45 ff. (Grundbetrag und erhöhter Betrag)	
Anzahl Grundbetrag	17
Anzahl erhöhter Betrag	7
Erlöse Grundbetrag	1.700,00 €
Erlöse erhöhter Betrag	1.400,00 €
Gesamt:	3.100,00 €
Durchschnittswert / Patient	129,17 €
SGB XI § 38a Wohngruppenzuschlag	
Anzahl Patienten gesamt	24
Erlöse Wohngruppenzuschlag	4.800,00 €
Behandlungspflege § 37 SGB V (Kalkulation / Monat / Patient)	
Kalkulation / Patient / Monat	543,75 €
Erlöse Behandlungspflege	13.050,06 €
Minderleistungen durch Krankenhausunterbrechungen	
Ausfallsatz	10%
Ertrag aus Sachleistungen	-2.240,00 €
Behandlungspflege	-1.305,01 €
Minderleistungen gesamt	-3.545,01 €

Kumulierte Erlöse / Wohngruppe	Kumulierte Erlöse / Patient
22.400,00 €	933,33 €
25.500,00 €	1.062,50 €
30.300,00 €	1.262,50 €
43.350,06 €	1.806,25 €
39.805,06 €	1.658,54 €

4.2

Inhalte der Wirtschaftlichkeitsanalyse - Kosten



4.2

Inhalte der Wirtschaftlichkeitsanalyse - Kosten

Pflegedienst 1	
Erlöse	100%
Personalkosten	72,01%
Lebensmittel	0,00%
Medizinischer Bedarf	0,15%
Betreuungsbedarf	0,15%
Energie, Wasser	0,15%
Wirtschaftsbedarf	0,06%
Bezogene Leistungen	1,21%
Verwaltungsaufwand	2,96%
Werbung	0,00%
Fahrzeugkosten	3,34%
Instandhaltung, Wartung	0,49%
Miete	0,00%
Steuern, Versicherung	1,79%
Abschreibung	0,00%
Sonstiger Aufwand	2,55%
Finanzierung	0,00%
Personalkosten	72,01%
Betrieblicher Sachaufwand	12,85%
Gesamtkosten	84,86%
Verwaltung	21,05%
Sachkosten	9,89%

Pflegedienst 2	
Erlöse	100%
Personalkosten	67,67%
Lebensmittel	0,17%
Medizinischer Bedarf	1,20%
Betreuungsbedarf	0,00%
Energie, Wasser	0,00%
Wirtschaftsbedarf	0,08%
Verwaltungsaufwand	0,00%
Werbung	0,00%
Fahrzeugkosten	3,15%
Instandhaltung, Wartung	0,24%
Miete	3,45%
Steuern, Versicherung	2,15%
Abschreibung	0,00%
Sonstiger Aufwand	0,69%
Finanzierung	0,00%
Gesamtkosten	78,62%
Umlage Verwaltung	17,46%
Sachkosten	10,95%

Handlungsempfehlungen für Vorgehensweise

- **Erlösgrößen:** Stellen Sie auf der Grundlage Ihrer Plangrößen die entscheidenden Erlösgrößen auf
- **Kostenträger-Daten:** Ermitteln Sie alle für Ihren Träger relevanten Daten und Informationen, die grundsätzlich die Personalkosten bestimmen → Erstellen Sie daraus die für Wohngruppen relevanten Kostensätze
- **Tatsächliche Arbeitskraft-Verfügbarkeit:** Ermitteln Sie die tatsächliche Netto-Arbeitszeit Ihrer Fachkräfte auf der Grundlage der entscheidenden Einflussfaktoren
- **Wohngruppen-Modell:** Modellieren Sie die Pflege und Betreuung in Ihren Wohngruppen und leiten Sie daraus die qualitativen und quantitativen Mitarbeiterbedarfe ab
- **Zusammenführung:** Führen Sie diese Daten aus Mitarbeiterkosten- / -Verfügbarkeit und -Bedarf zusammen und stellen Sie die daraus resultierenden Kosten und Erlöse auf
- **Flexibilität der Kalkulation:** Achten Sie auf eine hohe Flexibilität Ihrer Kalkulationen, um Änderungen schnell in Ihre Analysen einbauen zu können